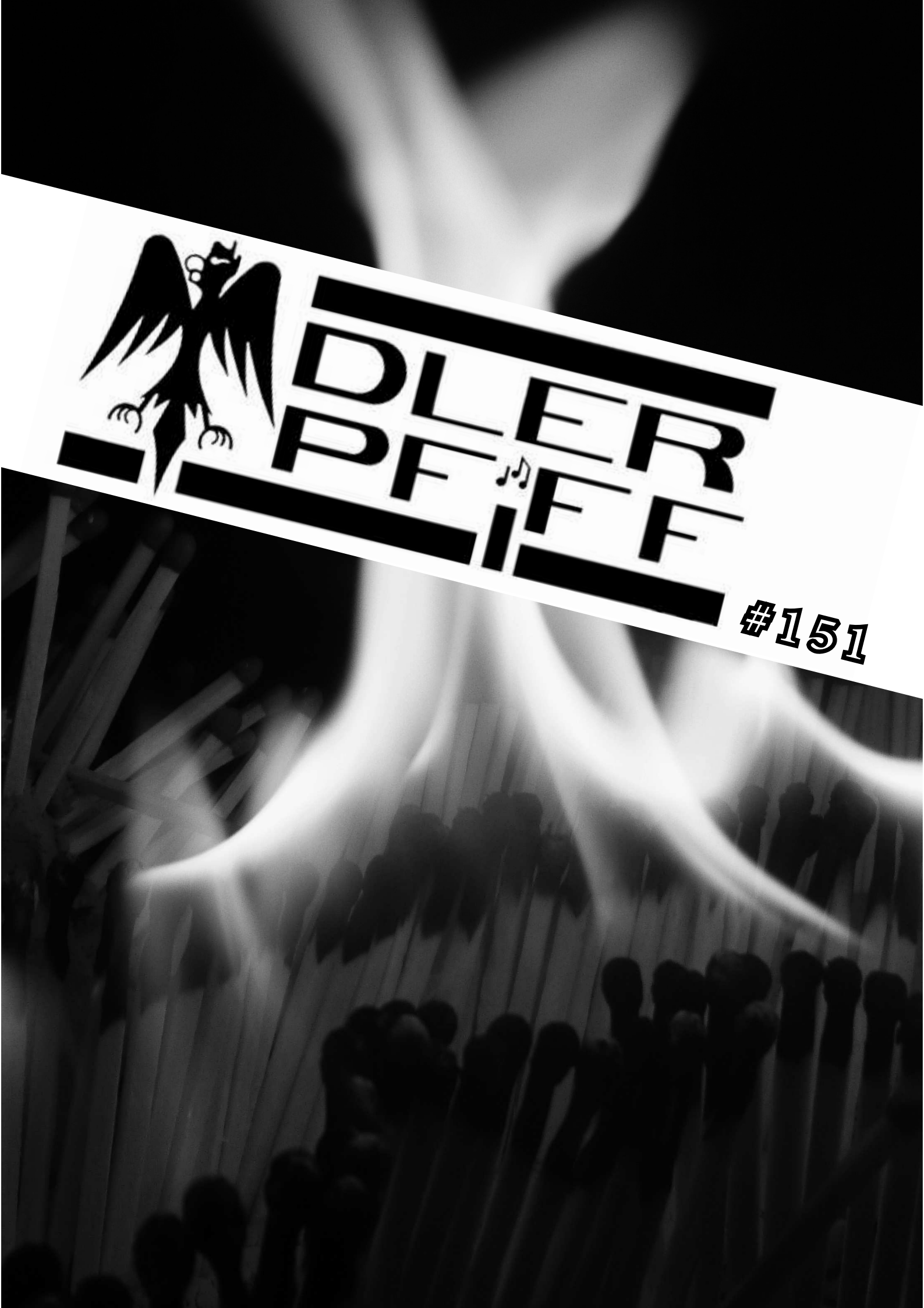

ADLER
PFEIFF
#151

# Jahresausblick 2014

**September:**

Sa, 20. Roverbräteln

**So-Sa, 29.-04.10. He-La**

**Oktober:**

Sa, 18. Biber/Wolf/Pfadi Kennenlerntag

Sa, 25. Öbereschauklete

**November:**

Sa, So, 08.,09. Stammweekend Ritter

Sa,So, 15.,16. Stammweekend Küngstein

Sa, So, 22.,23. Leiterweekend

Sa, 29. Chlaus

**Dezember:**

Sa, 06. Roverchlaus

Sa, 13. Waldweihnacht

# V o r w o r t

Liebe Wölfe, liebe Pfadis, liebe Rover und liebe APVler!
Liebe Durchblätterer, liebe Eselsohrmacherinnen und liebe WC-Leserschaft!

Wir vom Redaktionsteam sind stolz darauf euch nach einem so erfolgreichen halben Jahr den Lesestoff für eure nächste Pause präsentieren zu dürfen.
Ihr fragt euch nun, woran wir erkennen, dass es ein erfolgreiches Halbjahr war? Naja, da gibt es einige Ereignisse: wieder einmal konnten wir neue Pfadis und somit AP-Leser in unserer Abteilung willkommen heissen, auch dank dem erfolgreichen Werbetag mit SGA (St. Georg Aarau) zusammen; aber auch die „Alteingesessenen" gaben richtig Gas und holten sich diesen Frühling das kantonale Roverhorn (B-R-A-V-O!); das Abteilungstschutte haben wir auch gewonnen (oke, es lag an der Tatsache, dass keine SGAler anwesend waren) und zu guter Letzt fanden wieder einmal drei Pfilas statt, anstelle der zwei, wie in den letzten Jahren.
Dies alles lässt natürlich unsere Auflagen steigen und darüber sind nun wieder wir als Redaktionsteam stolz, dass eure Abenteuer und Erlebnisse für so viele auf Papier verfolgbar sind.

Viel Spass beim Lesen!

Euer Redaktionsteam.

# Den AL's aus der Feder geflossen

## PLAN B

Planen ist ein wichtiges Wort in der Pfadi – spätestens wenn man als Leiter tätig wird. Man plant eine Aktivität, ein Quartalsprogramm, ein Pfingstlager, einen Postenlauf, einen Badi-Besuch, einen Elternabend, einen Leiterevent oder einen Abteilungsanlass – irgendetwas steht immer an.

Auch wir Abteilungsleiter haben einen Plan – oder eher viele Pläne mit und für die Abteilung Adler Aarau. Die erste Priorität dabei hat sicher, dass der ‚Pfadialltag', die wöchentlichen Aktivitäten am Samstagnachmittag, reibungslos läuft. Dazu gehört nicht nur, dass diese Aktivitäten regelmässig stattfinden, sondern darüber hinaus, dass das Programm von guter Qualität und viele Pfadis, Wölfli und inzwischen neu auch Biber daran teilnehmen und Spass haben. Dieser Plan geht momentan gut auf, doch will natürlich auch die Zukunft geplant sein. Wie lange bleibt jeder Leiter im Amt, haben wir Nachfolger, wie verändern sich die Leitungsteams - diesen Fragen widmen wir uns mit 3-Jahresplänen um für allfällige Engpässe gewappnet zu sein. Doch der Plan geht noch weiter: nachdem wir das Schrumpfen der Mitgliederzahlen stoppen konnten, freut sich die Pfadi Adler Aarau mit der neuen Biberstufe einen zweiten Schritt Richtung Wachstum zu tun – der erste Schritt dazu ist Pfadi zu machen, die die Teilnehmer begeistert – check.

Doch auch du solltest zu planen beginnen: wie sieht deine Pfadizukunft aus? Um diese Frage beantworten zu können, solltest du den untenstehenden Test machen!

D:
Du bist Pfader und hast in der Pfadi schon viel erlebt. Doch das ist noch nicht alles, was die Pfadi dir zu bieten hat! Wenn du erst Leitpfadi bist, hast du die Möglichkeit, erste Leiterfahrungen zu machen und herauszufinden, wo du später gerne mal leiten würdest!

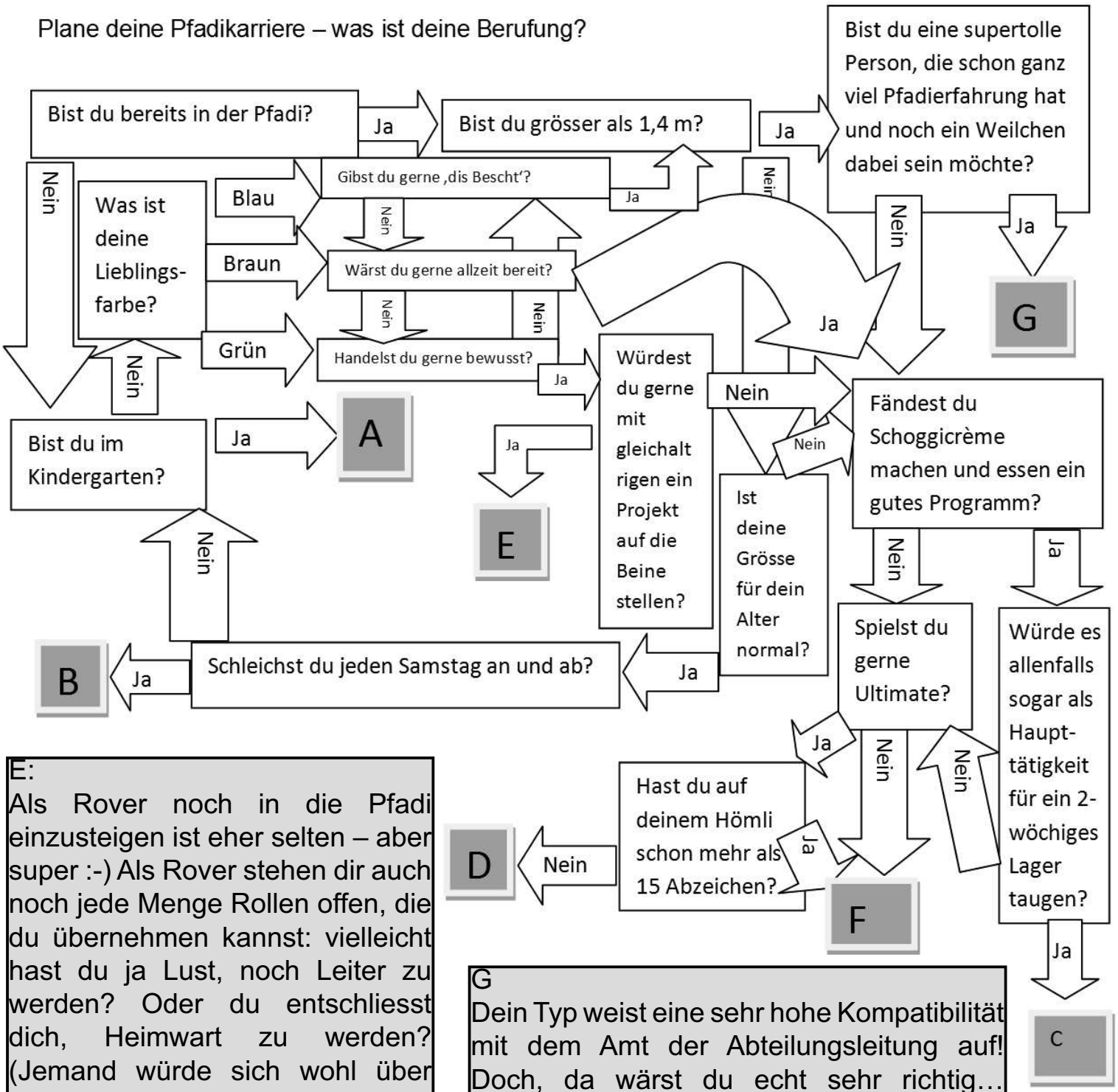
C:
Ein typisches Pfadisli! Dein nächster Schritt in deiner Pfadikarriere steht fest: als Leitpfadisli wirst du eine gewisse Verantwortung übernehmen können, dafür aber auch einige Privilegien :-) Und nicht zu vergessen: dann kannst du bereits den ersten Kurs besuchte! Da lernst du Leitpfadis aus dem aus dem ganzen Kanton kennen!

A:
Du bist der typische Biber: stets mit Freude dabei. Und du kannst dich noch lange freuen, denn deine Pfadizeit hat gerade erst angefangen! Du kannst dich vorerst mal ans Pfadileben gewöhnen. Wenn du dann eine Weile dabei bist, erwartet dich die Wolfsstufe, mit Lagern und vielen anderen Abenteuern!

B:
Du bist ein Wölfli und kennst dich in der Pfadi schon aus. Doch es warten noch aufregende Dinge auf dich, zum Beispiel dein erstes Zeltlager in der Pfadistufe! Doch vorher kannst du vielleicht als Leitwolf schon einmal ein bisschen Verantwortung für deine Meute übernehmen…?

# Den AL's aus der Feder geflossen

Plane deine Pfadikarriere – was ist deine Berufung?




E:
Als Rover noch in die Pfadi einzusteigen ist eher selten – aber super :-) Als Rover stehen dir auch noch jede Menge Rollen offen, die du übernehmen kannst: vielleicht hast du ja Lust, noch Leiter zu werden? Oder du entschliesst dich, Heimwart zu werden? (Jemand würde sich wohl über Nachfolge freuen) Oder du wirst noch Roverstufenleiter – deine Pfadikarriere kann noch auf vielerlei Weise weitergehen!

G
Dein Typ weist eine sehr hohe Kompatibilität mit dem Amt der Abteilungsleitung auf! Doch, da wärst du echt sehr richtig… Überleg es dir :-)

F:
Du bist Leiter – sehr cool :-) Hast du schon den Basis-und Aufbaukurs besucht? Wenn nein, dann halte dir schon mal eine Woche im Frühling frei! Wenn ja, dann wird deine nächste Herausforderung vielleicht Stulei sein? Erkundige dich doch am besten mal, ob bald etwas frei wird :-)

Allzeit bereit, euses Bescht und mit Freud debi
Salsa & Baski

# Eine U-Fahrt nach Dschibuti

**Eine U-Fahrt nach Dschibuti**

Vom 17.04.14 bis 21.04.14 organisierte unsere Abteilung ein Leitpfadikurs für Leitpfadis aus den Kantonen Aargau und Solothurn. In diesem kurzen Lager konnten die 13- 15jährigen erste Einblicke ins Leiterleben gewinnen, aber auch viel Spass haben und neue Leute aus anderen Abteilungen kennenlernen.
Wir veröffentlichen hier nun einen Erlebnisbericht einer Mitreisenden der aufregenden Kreuzfahrt.

Um es schon am Anfang schon gesagt zu haben, wir wollten denen wirklich nichts Böses.

Mein Mann Ewald und Ich machen uns am 17.04. auf die Suche nach unserem Kreuzfahrt U-Boot, wir haben einen schönen Plan in der Tasche, aber noch keine Ahnung, was auf uns zukommen wird. Als wir am Hafen die vielen jungen Mitreisenden sehen, machen wir uns aber schon ein wenig Sorgen.

Wir waren uns so sicher, wir seien die Einzigen, die es wussten.

Wir waren ganz schön geschickt. Dachte ich. Die Ereignisse überschlugen sich einfach.

Ewald findet ganz per Zufall das alte Tagebuch des Kapitäns, alle sind sie aus dem Häuschen. Nur Indianer Jonas kommt mir schon gar ruhig vor. Auch wir tuen begeistert, wir waren gierig endlich den Aufenthaltsort herauszufinden. Der einzige Grund, weshalb wir diese U-Fahrt überhaupt machen. (Eine Kreuzfahrt in einem U-Boot, echt jetzt, wie bescheuert!) Endlich finden wir den Aufenthaltsort heraus. Endlich dem Ziel ein Stück näher! Mitten im Meer auf einer kleinen Insel. Wir freuen uns schon später zurückzukommen. Aber unsere Pläne werden durchkreuzt. Sie beschlossen,

# Eine U-Fahrt nach Dschibuti

jetzt gleich dorthin zu fahren.
Als alle auf Schatzsuche sind, knöpfen wir uns Indianer Jonas vor. Was fällt ihm auch ein sich einzumischen. Das soll unser Schatz sein. Unser Erfolg! Und es ist wohl nicht unsere Schuld, dass er so leicht von der Treppe fällt. Diese modernen Schuhe ohne Profil!

Niemand merkte etwas!

Aber die Zeit wird knapp. Alle intensivieren ihre Suche nach dem Schatz. Unser Plan muss nun seinen vollen Lauf nehmen, die anderen überrollen und uns Ewigkeit bringen.

Ewald sucht heimlich nachts nach dem Schatz, der Käpt'n merkt, dass etwas nicht stimmt, er ist ein kluger Bursche, er muss verschwinden.
So ein Mist, der Tee wurde verschüttet.

Macht nichts, die Zeit drängt. Sie drängt uns vorwärts, immer weiter zu gehen.

Wir haben es gefunden! Noch immer kann ich es kaum glauben, dass ich es wirklich und wahrhaftig in meinen Armen halte. Es ist so weich und hart zugleich. So wie all unsere Mühe und die Steine auf unserem Weg hart waren und unsere Herzen nun weich sind und sanft in unserer Brust schlagen.

Renn, renn, sie sind hinter uns her, haben unsere Spur entdeckt. Wir müssen weiter, weiter, uns in Sicherheit bringen. Nicht verzweifeln, wir haben es, das goldene Schaf, in unseren Armen!

Das goldene Schaf, so viel Hoffnung, so viele Träume, so viel Wirklichkeit.

Sie kommen, sie kommen…

# Pfingstlager Wolfsstufe

**Verkehrte Welt im Zirkuszelt**

Wir bekamen einen Hilferuf aus dem Zirkus Luftibus. Die Wahrsagerin ist verschwunden! Einfach so. Natürlich reisten wir sofort nach Willisau, um dieser Geschichte auf den Grund zu gehen. Dort angekommen trafen wir zuerst auf einen Detektiv, der vom Direktor angeheuert wurde und uns einführte. Wir besuchten einen Detektiv-Workshop, um mit ihm mithalten zu können und fingen gleich danach mit den Befragungen an. Leider ergab sich nichts und wir waren

*Die Wölfli vergnügen sich bei Hitze und Sonne auf der seifigen Plastikplane.*

dem Täter noch nicht näher. Am Abend am Lagerfeuer geschah dann etwas sehr Merkwürdiges. Als der Detektiv die Kugel der Wahrsagerin anschaute und untersuchte, wurde sie ganz weiss und fing an zu schäumen. Dieses Zeichen deuteten wir so, dass es wohl Zeit fürs Bett sei und wir die Kugel ihn Ruhe lassen bis zum nächsten

# Pfingstlager Wolfsstufe

Tag.

Am Sonntagmorgen lag die Kugel dann aufgebrochen im Büro des Detektivs und ein Zettel lag zwischen den Scherben. Zum Glück lernten wir im gestrigen Workshop, wie man eine Geheimschrift liest, so dass wir den Zettel ohne grosse Mühe entziffern konnten. Darin standen eine bestimmte Uhrzeit und ein Ort. Natürlich machten wir uns sofort auf den Weg und konnten ein Gespräch belauschen: Der Magier will den goldigen Zylinder des Direktors stehlen und

*Shakal, Lasso, Kilio, Ayana und Rega beim Dedektivworkshop am Samstagnachmittag.*

einen eigenen Zirkus aufmachen!!! Das mussten wir sofort dem Direktor melden, doch als der Magier sich entschuldigte, ging er leider nicht weiter darauf ein. Ein Problem gab es allerdings noch. Die verschwundene Wahrsagerin, die auch der Magier nicht mehr zurückbringen konnte. Nicht einmal eine andere Wahrsagerin konnte mehr helfen.

# Pfingstlager Wolfsstufe

# Pfingstlager Wolfsstufe

So bereiteten wir uns halt auf den Zirkusabend vor und studierten alle noch eine Show ein und schminkten uns passend. Es gab Clowns, ein Theater, Akrobaten und mehr. Die Show war auch wirklich sehr toll, doch der Magier war noch immer hinter dem goldigen Zylinder her. Als wir schon ins Bett gehen wollten, zwang er uns seine Grusel- Zaubershow zu sehen. Zum Glück heckte der Detektiv einen schlauen Plan aus. In der Pause der Vorstellung schlichen sich der Detektiv und die meisten Wölfli raus (natürlich nicht alle, dass würde ja auffallen). Der Detektiv hatte so eine Ahnung wo die Wahrsagerin sein könnte und auch der Detektiv, der nämlich jetzt auch noch weg war.

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und fanden schon bald die Wahrsagerin und den Direktor. Zum Glück konnte die Wahrsagerin uns sagen, wie man den Magier bekämpft und die Wölfli, die wir zurücklassen mussten, befreit. So fanden wir schlussendlich alle wieder zusammen und der Direktor bekam seinen Hut wieder. Die zurückgelassenen Wölfli mussten noch ein bestimmtes Ritual der Wahrsagerin durchleben, damit sie auch frei von allem bösen Einfluss blieben.

So kamen wir glücklich und siegreich aus dem Pfi-La mit drei neuen Pfadinamen: Paletti, Chippa und Lasso

# Pfingstlager Küngstein

**Der Schatz der goldenen Ente**

Wir trafen uns um halb 5 bei der Keba. Zuerst machten wir unseren Ruf, und dann ging es gleich um die Essensverteilung. Alls das erledigt wart hatten wir einen kleine Postenlauf durch Aarau. Bis wir schliesslich zum Bhf Aarau gelangten, meine Gruppe fuhr nach Bremgarten wo unser Heik schliesslich begann. Und Vivos Gruppe startete von Lenzburg aus, wir fuhren zusammen Zug und als die Haltestelle Lenzburg kam verabschiedeten wir uns voneinander und wir fuhren weiter bis nach Bremgarten. Alls wir in Bremgarten ankamen machten wir uns gleich auf die Socken zu unserem Dörfli wo wir übernachten mussten. Auf dem weg dorthin Hörten wir Musik, erzählten uns witzige Sachen, und Lachten gemeinsam. Trotzdem vielen Pausen die wir machten komten wir so um ca.21.00 dort an. Alls wir dort waren suchten wir sogleich einen Schlafplatz. Bei der ersten Haus bei dem wir geklingelt haben durften wir sogleich übernachten, wir freuten uns sehr darüber. Wir durfte dort unser Essen machen, und dann wahr es auch schon ganz schön spät und wir gingen ins Bett.

Am nächsten Morgen lagen Frische Brötchen Bereit, dann hatten wir unser Zeugs gepackt und haben ein merci geruft und bald darauf sind wir gegangen. Es wahr sehr heiss und wir mussten andauernd Trinkpausen machen so kamen wir etwa um 12.15 auf dem Lagerplatz an .Endlich konnten wir uns etwa 1h ausruhen. Die anderen waren bereits auf dem Lagerplatz. Danach stellten wir die Zelte auf dabei gab es lustige Schwierigkeiten. Alls das erledigt war mussten natürlich auch noch 1 Küchenzelt daher, ein WC und ein Sonnenzelt. Alls nächstes stad ein Spispo auf dem Plan, dort haben wirf Frispi gespielt das war ziemlich amüsant. Und bald darauf war es Zeit für zum essen. Alls wir fertig waren machten wir unsere Ämtli und bald darauf

# Pfingstlager Küngstein

waren wir fertig
dann hatten wir etwa 20min Pause als
die Zeit vorbei war machten wir unsere Heik Präsentationen, danach gingen wir ins Bett.
Am nächsten Morgen es war etwa 8.00 Uhr standen wir auf und eine halbestunde später gab es Frühstück. Danach hatten Vivo und ich einen Sportblock der Überraschend gut gelaufen war, danach waren wir auf einer kleinen Schatzsuche. Dort haben wir den Schatz gefunden jetzt mussten wir ihn nur noch einen Tag bewachen. Und dann gab es auch schonwieder Mittagessen. Und am Nachmittag war der Flotörlauf wo ich einen Postenlauf übernehmen durfte. Der Sieger wurde noch nicht bekanntgegeben.

Und bald darauf gab es wieder Abendessen. Und danach gingen wir ins Bett. Am Nächsten Morgen war es sozusagen der Letzte Tag und wir hatten ein gutes Lager bis jetzt und es wurde noch viel besser. Am Morgen machten wir wie fast jeden Morgen Sport und Spiele wir waren alle schon ziemlich müde aber bald darauf wurde das ganze Lager wach. Und diesen Nachmittag haten wir den lezten Test für das Spezex Abzeichen gemacht, es gab nur ein Problem es war einfach heiss wie noch nie.

# Pfingstlager Küngstein

Und am Abend wurde es nur ein bisschen kühler und wir mussten unser essen selbst im Wald suchen gehen. Später gingen wir an einen Waldrand und machten ein grosses Lagerfeuer und sangen Lieder. Heute mussten wir den Schatz zum Letzten mal bewachen, die Leiter waren gegangen und wir mussten die erste Wache übernehmen nach einer Viertelstunde kamen sie wieder und wir gingen ins Bett. Und plötzlich wurden ich und Vivo geweckt um bei der Nachtübung zu Helfen. Dan haben wir die Anderen geweckt und dann begann die Nachtübung wir lauften los und wurden etwa 3 mal angegriffen, dann haben wir den Schatz wieder zurück erobert . Diese Nachtübung war eine gute Nachtübung ich glaube die anderen fanden sie auch gut.Alls wir zurück auf dem Lagerplatz waren war es etwa 4.00 Uhr dann gab es noch Dessert und wir gingen Alle ins Bett und Schlaften bis um 9.00 Uhr .

Alls wir aufwachten gab es Künigsteiner Frühstück das war wie immer das leckerste Essen im ganzen Lager. Bald darauf war alles weg und wir machten uns aufs Aufräumen ca. um 13.00 waren wir fertig und wir mussten nur noch zur Bushaltestelle Laufen und von dort herr zum BHF Lenzburg fahren. Und in Aarau war das Lager fertig und alle gingen müde nachhause. Übrigens Tabasco hat denn Flotör gewonnen. Und es haben alle ein Spezex gewonnen.

All Zeit Bereit Dezibel

# Pfingstlager Ritter

Die hoch diplomierten Astrophysiker, Astronomen und Alienologen der Pfadi Speuz und vom Stamm Ritter wurden von Barack Obama höchst persönlich über seltsame Vorkommnisse in der Area 51 kontaktiert. Sofort packten wir unsere Gerätschaften und flogen nach Amerika. Wir flogen in zwei Gruppen, denn man durfte schliesslich nicht riskieren das bei einem Flugzeug Absturz all unser Wissen verloren ginge. Trotz einiger Turbulenzen landeten die beiden Flugzeuge sicher und gleichzeitig im Airport von Bözberg DC. Mit geraumer Verspätung durch die unverlässliche Fluggesellschaft hike.ch trafen wir schliesslich doch in der Area 51 ein, wo wir bereits sehnlichst erwartet wurden. Wir verstauten unserer forschungsmaterial in unseren Zelten und entspannten uns von den Strapazen der Reise. Daraufhin beschlossen wir uns auf Aliens jeglicher Art und Weise zu wappnen. Wie sich herausstellte hatten alle Teilnehmer ihren Grundkurs Lebensformen aus dem All sehr gut absolviert und wir brauchten uns nicht vor den Aliens zu fürchten. Wie wir Alienologen so schön sagen „digalugima mgwingo ligaqwings alikobugano“

Wir stellten schliesslich noch weitere Forschungen an, doch konnten wir leider nichts entdecken, also beschlossen wir uns gemütlich um s Lagerfeuer zu setzten und eine Runde zu werwölflen. Die Nacht war schon da als das unfassbare geschah, Astronomin Heuberger beobachtete einen Ufo Absturz, in Windeseile brachen wir auf und bahnten uns unseren

# Pfingstlager Ritter

Weg zu den Bruchstücken des Raumschiffes, welches durch und durch mit fluoreszierender Flüssigkeit bedeckt war. Mutig wie sie war trat Astronomin Heuberger vor und berührte das Objekt. Augenblicklich versetzte es ihr einen Stromschlag worauf sie bewusstlos zu Boden sackte. Ihre waghalsige tat warnte uns alle vor Unachtsamkeit, gedenken werden wir ihr später. wir diskutierten angeregt über die Vorfälle und kamen zum Schluss, dass man am besten einmal eine Nacht darüber schlafen sollte. Wir kehrten in die Area 51 zurück und genossen den Rest der Nacht.

Am Morgen des zweiten Tages packten wir all unsere Forschungsobjekte zusammen und genossen dann noch die letzten Stunden in der area51. Schliesslich kamen wir zum Schluss, dass wir Barack Obama einen Brief schreiben werden und ihn aufzuklären, aber wenn man schon in Amerika ist, kann man doch nicht abreisen ohne in Brugg Beach gewesen zu sein. Das liessen wir uns natürlich nicht zweimal sagen, wir genossen Sonne, Strand und Meer und eilten schliesslich an den Flughafen, wo wir noch unsern Brief verfassten, er war sehr logisch und gut verständlich aufgebaut, damit auch Barack alles verstand.

Zurück in der Schweiz waren wir uns alle einig, dass das Forschungszentrum Ritter unbedingt erneut mit dem Speuz-Observatorium für Astronomie zusammenarbeiten sollte.

R.I.P Dr. Heuberger

# Abteilungsolympiade

Am 21. August fand zum zweiten Mal die Abteilungsolympiade der Pfadi Adler Aarau auf dem Landenhof statt. Diese löste das bisher durchgeführte „Abteilungstschutte“ ab. Um Punkt zwei Uhr ging es Los, etwa dreissig Wölfli und Pfader wurden zusammen mit mindestens je einem Leiter in sechs Gruppen eingeteilt und durften sich einen Gruppennamen aussuchen. Dabei kamen kreative Namen wie „Fmsebö“, „Hurliquak“ oder „77-Doppelswag“ heraus. Nachdem alle Gruppen einen Gruppennamen gefunden hatten, wurde das Turnier ausgetragen, bei welchem Fussball, Himmel und Hölle und Linienball gespielt wurde. Vom Kleinsten bis zum Grössten wurde voller Einsatz gezeigt, gekämpft, gejubelt, aufgeheitert und zwischendurch viel Wasser getrunken. Nach etwa zwei Stunden Spielzeit war das Turnier fertig und ein z’Vieri konnte gegessen werden.

Die Rangliste wurde errechnet und die Sieger wurden verkündet, gewonnen hatte die Gruppe „Krambambuli” vor den Gruppen „Fmsebö” und „Hurliquak”. Die Belohnung musste jedoch noch etwas warten, denn es wurde noch ein grosses „British Bulldog” gespielt. Danach bekam jeder etwas Schoggisauce aus der Verpackung (ein Schoggistängeli) und ein paar Sugus. Zum Schluss rief jede Gruppe ihren Ruf und wir verabschiedeten uns nach einem heissen, anstrengenden aber schönem Sportnachmittag voneinander.

Allzeit Bereit  Bounty

# Neues von der Biberstufe

Unsere Biber haben nun schon ihr zweites grosses Abteuer erfolgreich abgeschlossen. Im vergangenen Semester waren wir im Lummerland unterwegs. Dort halfen wir der lieben Loki „Emma“. Sie war nämlich ganz allein nachdem die kleine Loki „Molly“ für die Schulzeit aufs Festland musste. In acht spannenden Aktivitäten erarbeiteten wir uns die verschiedenen Bauchsteine um eine neue Spielgefährtin für „Emma“ zu bauen. Während den Abenteuern fanden wir, unter anderem, rot-grün-gestreifte Enten und besuchten die Wölfe in ihrem Pfila. Auf dem Weg dahin suchten wir einen Ventilmechaniker für „Molly“ damit sie wieder mit den anderen jungen Lokomotiven fröhlich auf dem Pausenhof herumpfeifen kann. Nun haben wir es also geschafft „Emma“ wieder glücklich zu machen und freuen uns schon darauf nach den Sommerferien ein neues Abenteuer zu beginnen.

# Die Heimwoche

In der letzten Aprilwoche
fragten sich manche Anwohner der Tannerstrasse
was für ein reger Betrieb im Pfadiheim herrscht. Jeden Abend kamen Dutzende Velos den Wallerplatz hinauf. Fleissige Helfer für die traditionelle Heimwoche kamen bei jedem Wetter heran geeilt. Denn diese Woche ist fest in der Agenda der Leiter eingetragen. Man trifft sich jeden Abend in dieser Woche im Pfadiheim um es in Schuss zu behalten. Im letzten Jahr wurde viel Geld vom APV (AltPfaderVerein) in die Renovation unseres Pfadiheims gesteckt, unter anderem wurde der Vorplatz mit der Brätlistell neu gemacht, neue Fensterladenscharniere angebracht und ein Entlüftungssystem eingebaut. Trotzdem sind noch viele kleine Aufgaben zu erledigen im Heim. Unsere 2 Heimchefs stellen anfangs Woche eine Liste auf, welche Arbeiten erledigt werden müssen und so packen alle Leiter fleissig an, um bis Ende Woche auch mit allem fertig zu werden. Darunter sind Arbeiten, wie die ganze Küche ausräumen und putzen, das ganze Pfadiheim von Spinnweben befreien, die Dachrinne säubern oder Fensterläden abschleifen und neu lackieren.
Unser Pfadiheim ist das Zentrum vieler Aktivitäten oder Stammweekends. Jede Stufe hat ihr eigene Stammbude oder Meutezimmer im 2.Stock. Wir sind glücklich das Haus am Waldrand unseres nennen zu dürfen und hoffen, das es noch viele Jahre in dieser Pracht dort stehen wird.
Nochmals ein grosses M-E-R-C-I an an die Heimchefs und alle freiwilligen Helfern.

Die AL`s

# Heroho-Roverhorn

Unter dem Motto: Heroho ging es dieses Jahr ans ``Roverhorn``, ein kantonaler Pfadiwettkampf der Leiter und Rover. Dieses Jahr wurde der 2-tägige Event von der Pfadi Lenzburg organisiert. Den Postenlauf am Samstagnachmittag mussten die Leiterteams der verschiedenen Abteilungen mit viel Kreativität, Geschick und Teamarbeit bewältigen.

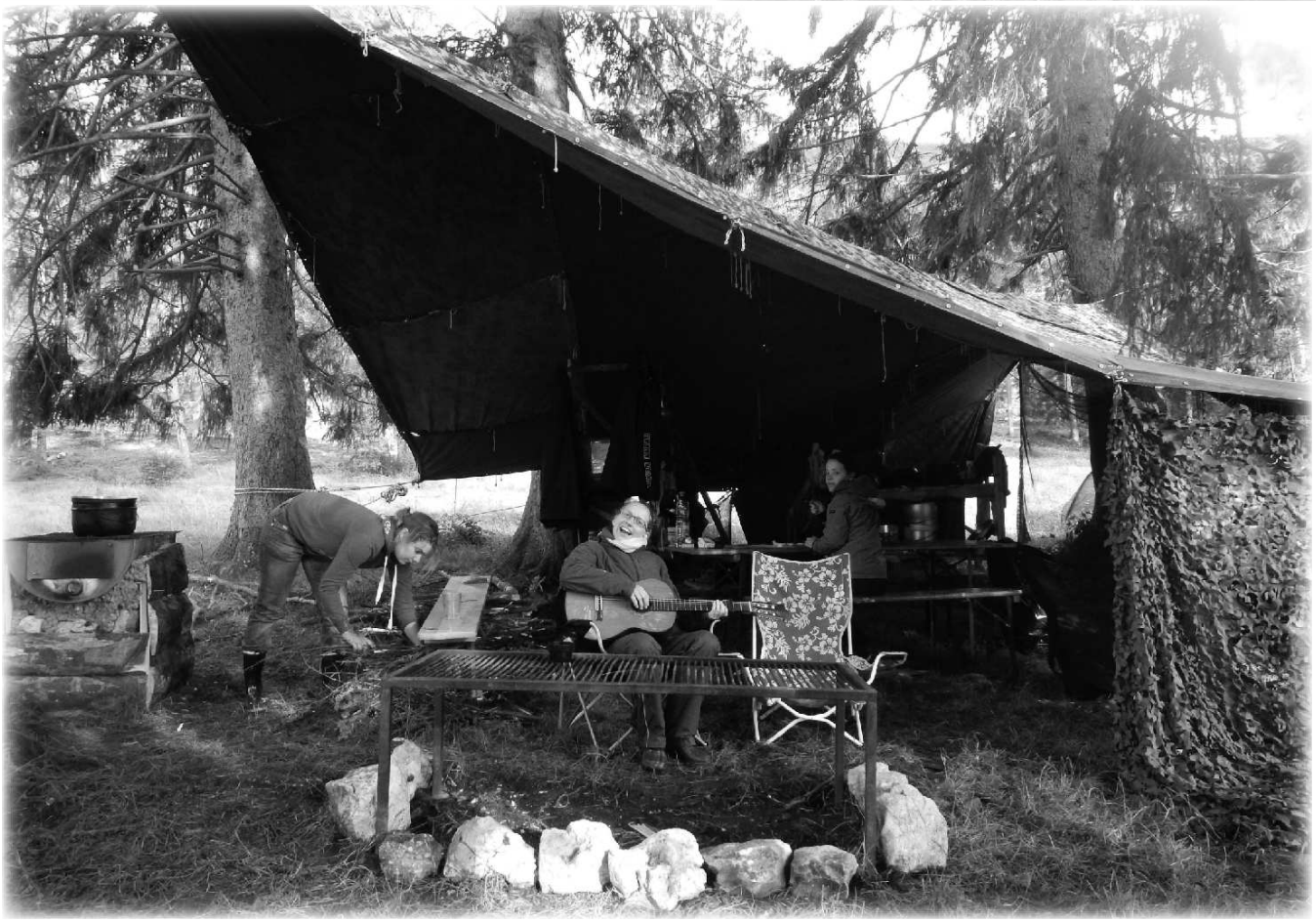
Die Truppe der Adler reiste unter dem Teamnamen ``Fades vom Hades`` an, dabei hielten wir an unserem langjährigen Motto Griechenland fest und verkleideten uns als griechische Gyrosstandbetreiber. Wie immer waren die Gitarre, Perkusionsinstrumente und ein mobiler Grill mit dabei.

Nachdem man letzes Jahr den 2. Platz belegte, wollte man dieses Jahr die Trophäe, ein grosses Horn, nach Aarau bringen. Die Erwartungen waren dementsprechend gross und der Postenlauf wurde erfolgreich absolviert, bei einigen Posten mussten wir bei der Wertung mit ein wenig Musik nachhelfen.

Die Rangverlesung am Abend überraschte uns dann doch ein wenig denn wir belegten den **1. Platz** und gewannen somit das Roverhorn. Das letzte Mal als die Pfadi Adler Aarau das Roverhorn gewonnen hatte, war 1984, also vor rund 30 Jahren!

# Sommerlager der Pfadistufe

# Sommerlager der Pfadistufe



# Altpfadfinderverein

## Der Altpfadfinder

Beschreibung einer gefährdeten Art (gilt alles auch für –Innen)

„Wa‘sch en Altpfadfi?», fragt mich die kleine Knirpsa aus der Gruppe Schööfli. Da steh‘ ich nun, ich alter Altpfadfinder und soll eine zutreffende Beschreibung einer Art abgeben, die vom Verschwinden bedroht ist und die von einer 10-jährigen auch verstanden wird. Zumindest elektronisch noch nicht ganz im Papierkorb, frage ich Die zuständige Instanz, wenn es um allgemeines Halbwissen geht, den Guuugel. Dieser liefert nach einer Suchzeit von 0.30 Sekunden ungefähr 20‘600 Resultate. Der BING gibt ohne Zeitangabe nur 12‘700 Ergebnisse an. Eine genaue oder auch nur ungefähre Definition des Bergriffes „Altpfadfinder» suche ich aber im Netz vergeblich. Also - wie zu meiner Pfadizeit – bin ich auf mich selber gestellt. Wie stellten wir uns zu unserer Pfadizeit den Altpfadfinder denn vor? Gross, sicher über 60 Jahre alt, in tip-toppe Uniform gekleidet, mit gestärkter Krawatte, klobigen Bergschuhen, kurzen, groben Kniesocken (bevorzug beige oder hellgrau), derber Hose und haarigen Beinen. Das Hemd mit den entsprechenden Abzeichen der vielen Fähigkeiten geschmückt, Ledergurt mit Pfadischnalle und ganz oben drauf der Pfadihut. Pfadihut mit topfebener Krempe, denn „ ein Wellblech ist ein Gräuel», stand im Thilo! Wir stellten uns vor, dass dieser Altpfadfinder auch den widrigsten Umständen trotzt, Feuer nur mit feuchtem Holz und einem Zündhölzchen macht, mindestens 20 verschiedene Knöpfe blind knüpfen kann, Erste Hilfe auch bei drei Meter Schnee leistet und mit Karte und Kompass umgehen kann, wie ihr Noch-nicht-Altpfadfinder mit Compimaus und Eifon.

Der reale Altpfadfinder, wie ich ihn kenne, entspricht diesem Bild keineswegs. Er ist mit wenigen Ausnahmen über 40 Jahre alt - meist aber noch älter - ein „Normalbürger», wandert ab und zu mal in der Landschaft, isst gern, verabscheut üblicherweise auch ein Glas Wein nicht und geht im Juli bei Bremgarten nahe Bern in der Aare baden. Man trifft ihn vereinzelt an sogenannten Stämmen – übrigens wo und wann ist denn dieser in Aarau? – und er kommt an die GV, um über

# Altpfadfinderverein

die Unterstützung des Pfadiheims zu beschliessen und über Themen wie Teesiebli, Anakonda und wie es früher war zu berichten.

Das Verhalten des Altpfadfinders über den Lauf der Zeit ist von Forschern noch gar nicht verstanden. Wandelt er sich im Alter von 20 bis 25 vom aktiven Rover oder Führer zum eigentlichen Altpfadfinder, nimmt seine Präsenz im Gruppengefüge extrem stark ab. Intensive Feldforschung hat gezeigt, dass er nur vereinzelt innerhalb der gesamten Pfadipopulation zu finden ist. Sein Verhalten ändert sich dann mit zunehmendem Alter und mit zunehmender Sesshaftigkeit etwas. Vereinzelt tritt er wieder auf und schliesst sich kleineren Gruppen von meist etwas älteren Exemplaren an. Exponenten des Bernerstammes führen dieses ausserordentliche Sozialverhalten der 25- bis 45-jährigen, ehemaligen Pfadfinder auf eine mögliche Phobie zurück: Die Gerophobie, also die Angst vor allem, was mit „alt» beginnt und nicht mehr aufhört älter zu werden. Sollten wir diese Gruppe anders benennen? „Scout alumni Clöpp» oder Coolies?

**Die Jahrgänge 1970 bis 1990 sind gefragt.**
**Ihr habt berühmte Brüder!**

Weiterführende Infos: www.adleraarau.ch/index.php?seite=apv

# Feines aus der Pfadiküche

## Gluetbrötli

Das wird gebraucht:
Pizzateig
Tomatensauce oder Tomaten Püree
geschnittene Champions
geschnittener Schinken
Mozzarella Stückchen
Was man sonst noch gerne in seinen Brötchen hätte (Oliven, Sardellen, Peperoni,…)
Salz
Pfeffer
Pizzagewürz oder frischer Oregano

1. Zuerst wird ein Feuer gemacht.
2. Jeder nimmt sich ein Stück Teig und wallt ihn zu einem runden, flachen Stück aus. Nicht zu dünn, damit es keine Löcher gibt.
3. Nun wird der Teig mit der Tomatensauce oder mit dem Püree bestrichen. Am Rand sollte ein gutes Stück freigelassen werden.
4. Nun wird der Teig nach Belieben belegt, aber nicht zu voll.
5. Der Teig wird zusammengelegt, so dass eine gefüllte Teigtasche entsteht. Die Ränder müssen gut zusammengeklebt werden, damit nichts rausläuft.
6. Wenn das Feuer niedergebrannt ist und nun eine heisse Glut vorhanden ist, können die Brötchen direkt in die Glut gelegt werden.
7. Wenn der Teig durch ist, können die Brötchen herausgenommen werden, von der Glut befreit werden und genossen werden.

En Guete!

# Klatschbar

Nacktaktivität- Maloliven- diesjähriges Atelier: Sonnenhut mit eingebautem Vibrator- Eding, das das neue Henna- Cheselstei send toti Seele, wo vom Hemmel obenabe cho send- Ghöre Eier zode Melchprodukt oder sends ächt doch es Gmües- Wenns Brot hert esch, esches dore- Wieso wänd alli Juwele chlaue? Wells us Gold send!- Schatzräuber, Seeräuber, Scheffssuecher,…, ach was!- Zwetschgenkomplott- So-La Fazit: Wir waren zwar nicht auf den Maloliven, aber dem Tode nahe. Guter Tausch!

## Mehr oder weniger erfolgreiches Telefonspiel im Sola:

Was ursprünglich gesagt wurde = was am anderen Ende des Kreises rauskam
„Wissi Zäh gets nor bem Dr. Meier" = En Latte esch en Stock met Eier
„De Heiri Töpfer ond sin heilig Bäse" = e volls Hüenersalot
„One Direction" = du lügsch!
„De Mogli tröimt vom Baumhuus" = De Moggeli gompt vom Baumhuus

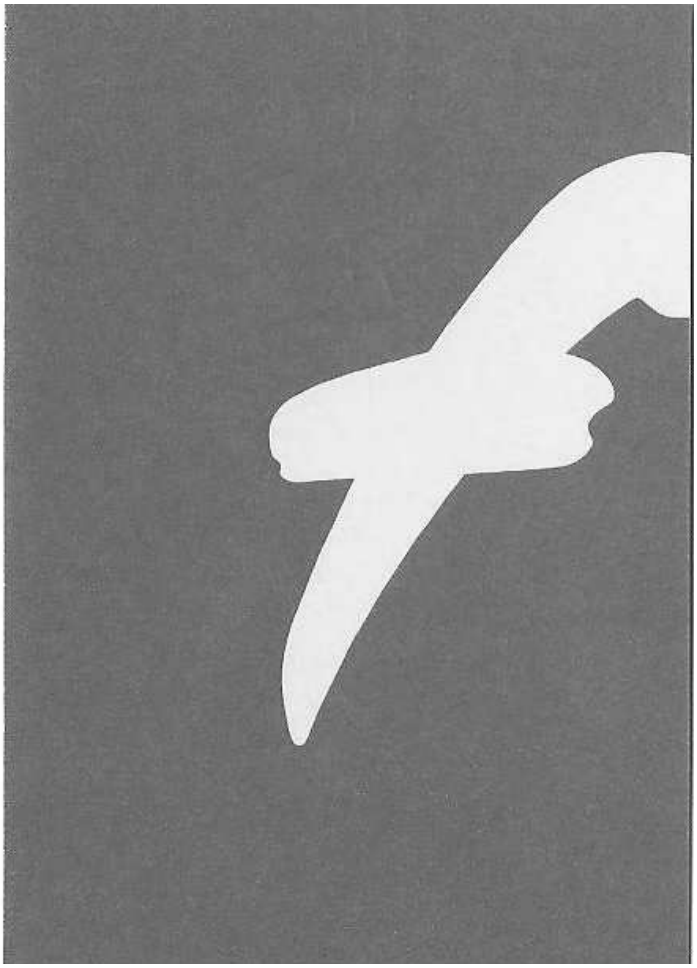
# LEITERBLAD

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Michelle Oberle | Salsa | Dossenstr. 2 | 5000 Aarau | 079 248 86 06 | salsa@adleraarau.ch |
| Abteilungsleitung | Katharina Brukner | Baski | Metzgergasse 8 | 5000 Aarau | 076 303 67 89 | baski@adleraarau.ch |
| Kasse | Katharina Turkier | | Dossenstr. 18 | 5000 Aarau | 062 822 76 67 | kathi@turkier.ch |
| Revisoren | Diego Scholer | Sierra | Südallee 24a | 5032 Aarau Rohr | 076 543 78 52 | sierra@adleraarau.ch |
| | Danièle Turkier | Aramis | Graben 18 | 5000 Aarau | 078 829 41 65 | d@turkier.ch |
| Adler Pfiff | Evelyne Kappeler | Inuri | Eichweg 54 | 5024 Küttigen | 079 904 51 17 | adlerpfiff@adleraarau.ch |
| Heimchef | Daniel Richner | Magma | Pelzgasse 15 | 5000 Aarau | 079 390 31 80 | d.richner@yetnet.ch |
| | | Pfau | | | | |
| Heimverwaltung | Cornelia Müller | | Erlinsbacherstr. 21 | 5000 Aarau | 062 822 73 90 | c.mueller.eder@bluewin.ch |
| Clublokal | Kevin Diebold | Tschil | Reutlingerstr. 14 | 5000 Aarau | 076 400 25 99 | kevin46@gmx.net |
| J&S Coach | Michael Hagenbach | Samson | Dorfstrasse 59 | 5210 Windisch | 079 483 53 44 | mhagenbach@gmail.com |
| Biberstufe | Biber | | | | | |
| Stufenleitung | Cynthia Brunner | Zera | Liebeggerweg 4 | 5000 Aarau | 078 616 99 63 | zera@adleraarau.ch |
| Leiter | Anna Tobler | Morla | Zelglistr. 54 | 5000 Aarau | 062 822 88 50 | anna.tobler@hotmail.com |
| | Anja Sager | Nala | Häsiweg 25 | 5018 Erlinsbach | 062 844 09 49 | sager.anja@bluewin.ch |
| Wolfsstufe | Wölfli | | | | | |
| Stufenleitung | Mathias Romer | Flintsch | Hohlenkeller 8a | 5023 Biberstein | 079 581 74 43 | flintsch@adleraarau.ch |
| | Robin Knuchel | Terk | Tannerstr. 35 | 5000 Aarau | 076 468 18 16 | terk@adleraarau.ch |
| | Philipp Kappeler | Arisco | Eichweg 54 | 5024 Küttigen | 076 508 80 01 | |
| Meute Ikki | Mathias Romer | Flintsch | Hohlenkeller 8a | 5023 Biberstein | 079 581 74 43 | flintsch@adleraarau.ch |
| | Robin Knuchel | Terk | Tannerstr. 35 | 5000 Aarau | 076 468 18 16 | terk@adleraarau.ch |
| | Philipp Kappeler | Arisco | Eichweg 54 | 5024 Küttigen | 076 508 80 01 | kappeler.philipp@gmail.com |
| | Julian Meier | Koala | Kirchberstr. 28 | 5024 Küttigen | 076 683 96 90 | juliala65@gmail.com |
| Meute | Evelyne Kappeler | Inuri | Eichweg 54 | 5024 Küttigen | 079 904 51 17 | inuri@adleraarau.ch |
| Balu/ | Melina Germann | Aquelli | Lärchenweg 7 | 5033 Buchs | 078 948 19 15 | melina.germann@gmx.ch |
| Kobra | | | | | | |
| Pfadistufe | Pfadisli/ Pfader | | | | | |
| Stufenleitung | Anouk Eichenberger | Wäspi | Zurlindenstr. 25 | 5000 Aarau | 079 813 79 44 | waespi@adleraarau.ch |
| | Amine Arezki | Mistery | Zelglistr. 8 | 5000 Aarau | 062 824 78 85 | mistery@adleraarau.ch |
| Stamm | Marius Fedeli | Bounty | Steinfeldstr. 39 | 5033 Buchs | 062 842 52 44 | bounty@adleraarau.ch |
| Küngstein | Andreas Sager | Mogli | Häsiweg 25 | 5018 Erlinsbach | 062 844 09 49 | mogli@adleraarau.ch |
| | Severin Graf | Gadget | Pulverhausweg 16 | 5032 Aarau Rohr | 078 907 65 25 | severin.graf@gmail.com |
| Stamm Ritter | Julia Heuberger | Zolona | Goldernstr. 1 | 5000 Aarau | 062 824 43 49 | zolona@adleraarau.ch |
| | Nadja Strasser | Yawi | Hägimattstr. 14 | 5024 Küttigen | 078 974 52 11 | nadja.strasser@gmx.ch |
| | Tabea Rohrer | Rocchetta | Breuschweg 12 | 5024 Küttigen | 079 902 35 16 | tabea@optiprax.ch |
| Matchef | Stefan Tobler | Corrado | Zelglistr. 54 | 5000 Aarau | 078 638 85 08 | corrado@adleraarau.ch |
| Roverstufen Stufenleitung | Stefan Tobler | Corrado | Zelglistr. 54 | 5000 Aarau | 078 638 85 08 | corrado@adleraarau.ch |
| Eltern Rat - Präsident | Michael Romer | Mix | Hohlenkeller 8a | 5023 Biberstein | 062 822 32 08 | mi.romer@bluewin.ch |
| APV- Präsident | Adrian Bühler | Chlaph | Bollackerweg 19 | 5024 Küttigen | 062 827 01 31 | a.buehler@sunrise.ch |

Redaktion: Inuri, Chömi & Tesa /Layout: Flintsch /@: adlerpfiff@adleraarau.ch
Erscheinungsweise: 2x im Jahr /Redaktionsschluss #152:17.12.2014
Auflage: 180 Druck: Studentendruckerei Universität Zürich

malerfarner

maler farner
amselweg 34
5102 rupperswil

telefon 062 897 11 49
telefax 062 897 30 11

malerfarner@bluewin.ch